

# Erasmus Bericht

## **Vorbereitung:**

Ich habe mich ca. ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters dafür entschieden nach Norwegen zu gehen und mein erster Wunsch war auch Tromsø, weil ich gerne eine konträre Erfahrung zu meinem Studium in Berlin machen wollte und die Abgeschiedenheit und Schönheit des hohen Nordens mich angezogen haben. Auch das Gesundheitssystem hat mein Interesse geweckt, da Tromsø als sozusagen „Metropole des Nordens“ mit dem einzigen Universitätsklinikum weit und breit viele Patienten einfliegt und ich es spannend fand, wie ein so dünn besiedelter Fleck Erde eine trotzdem sehr gute medizinische Versorgung sicherstellt.

Die Bewerbung und Organisation an sich war weniger Arbeit als gedacht, wir mussten an einer Art Assessment Test teilnehmen, dafür sollte man sich über die eigenen Beweggründe für die Bewerbung im Klaren sein und das auch gut formulieren können. Außerdem wurden auch Sprachkenntnisse getestet. Ein Sprachkurs im Vorhinein hat mir weiter geholfen und ist zu empfehlen. Durch die Sprache lernt man auch die Kultur besser kennen und es ist höflich, wenn man mit den Patienten, die man eventuell untersucht ein wenig norwegisch sprechen kann, auch wenn die meisten Norweger ein sehr gutes Englisch beherrschen.

Ich konnte nach meinem Auslandsaufenthalt nahtlos wieder hier in das Semester einsteigen, wodurch ich keine Zeit verloren habe und die Abläufe der Anerkennung waren reibungslos.

## **Unterkunft im Gastland:**

Norwegen ist ein sehr teures Land, dessen sollte man sich bewusst sein. Trotzdem bietet die Uni in Tromsø fast allen Gaststudenten einen Platz im Wohnheim an. Aber eben nicht ganz allen und bei mir hat es leider nicht geklappt, das war dann etwas stressig, da ich erst kurz vor meiner Abreise aufgegeben habe auf den Wohnheimplatz zu warten und mir nur eine provisorische Unterkunft als Alternative geboten wurde.

Ich habe dann allerdings in letzter Minute über die Austauschstudentin vom letzten Jahr noch eine private Unterkunft gefunden und mit norwegischen Studenten in einer WG gewohnt, was zwar teuer, aber sehr schön war und den kulturellen Austausch mit dem Gastland intensiviert hat.

Außerdem gibt es noch die Möglichkeit über [finn.no](http://finn.no) (norwegische Kleinanzeigen) und andere Immobilienportale eine Unterkunft zu finden.

## **Studium Gasthochschule**

Das internationale Semester Medizin in Tromsø hat sich zeitlich perfekt in unseren Stundenplan vom 9. Semester eingepasst. Die Kurse waren alle vorgegeben und der Unterricht fand auf Englisch statt. Zu Beginn gab es eine Einführungswoche für alle internationalen Studenten mit zahlreichen gemeinsamen Unternehmungen wie Wandern, Saunieren und Spielabenden. Sowohl dort, als auch in unserem eigentlichen Kurs hatten wir Buddys und generell haben sich Alle Mühe gegeben die Austauschstudenten in die Uni einzuweisen und sie zu unterstützen.

Wie alle öffentlichen Gebäude in Norwegen ist auch die Uni top ausgestattet und liegt auch nicht weit vom Stadtzentrum entfernt. Sie ist mit Bussen auch sehr gut angebunden, und, wie alles in Tromsø, auch fußläufig zu erreichen.

Grundsätzlich war das Niveau sehr angenehm, weniger wissenschaftlich als bei uns und durchaus pragmatischer. Die Lehrer sind alle sehr nett und zugänglich und geben sich Mühe ihren Stoff zu vermitteln. Die Prüfung zum Ende des Semesters spiegelt das im Großen und Ganzen wieder. Es wurden kaum gemeine Fragen im MC Test gestellt und auch nach den Auswertungen standen die Dozenten für eine persönliche Besprechung/Diskussion der Ergebnisse zur Verfügung.

Ich konnte mir alle besuchten Lehrveranstaltungen problemlos anerkennen lassen.

### **Kompetenz und Lernerfolg**

Tatsächlich war es sehr spannend mal in einer anderen Atmosphäre und Umgebung zu studieren. Das Lernklima an der UIT ist sehr angenehm, es geht eher darum, dass alle etwas mitnehmen und verstehen, als darum als Einzelner heraus zu stechen. Und durch eine niedrige Hierarchie war auch der Unterricht stets entspannt und angenehm. Auch das Studieren in Englisch hat mir persönlich einen Mehrwert gebracht und wird mir bestimmt in der Zukunft noch hilfreich sein.

### **Alltag und Freizeit**

Die UIT hat ein angegliedertes Fitnessstudio und jede Menge Studentengruppen für alle möglichen (Outdoor)- Sportarten. Von Kajak-Polo bis zur Wandergruppe war alles vertreten und Sport, besonders an der frischen Luft, ist ein wichtiger Bestandteil der norwegischen Kultur.

Es gab auch einen kostenlosen Norwegisch-Kurs, der zwei Mal pro Woche stattfand und so konnte ich auch meine norwegischen Sprachkenntnisse etwas ausbauen und direkt anwenden, man kommt aber auch nur mit Englisch eigentlich an Alles, was man braucht.

Jede Woche haben wir eine Mail vom internationalen Büro bekommen, wo interessante und günstige Veranstaltungen und Kulturangebote aufgelistet wurden. Das war sehr hilfreich und so konnte ich auch zB etwas über die Sami im Museum von Tromsø lernen, oder auf Märkte und Feste in der Stadt gehen. Auch die Uni selbst hat viele verschiedene Workshops und Angebote, wie den Winter Workshop, das Tageslichtcafé und ein von Studenten geführtes Café mit frischen Waffeln und Strickabenden.

### **Interkulturelle Erfahrungen**

In Norwegen findet man sich in einer ausgesprochenen Freizeitkultur wieder. Das ist sehr schön, da ich mich teilweise wie in einem Urlaubssemester gefühlt habe! Sobald das Wetter gut ist, gehen fast alle Norweger nach draußen und wandern, klettern oder fahren mit Ski oder Fahrrad durch die atemberaubende Landschaft. Übernachten kann man fast kostenlos in einwandfrei gepflegten Hütten. Gerade dort kommt man auch den Norwegern näher, die im Alltag eher selten gesprächig sind.

Sogar das Passwort für unsere Prüfung am Ende des Semesters lautete „Isfjell“ (Eisberg).

### **Fazit**

Für mich war das Erasmus Semester in Norwegen eine tolle Erfahrung. Sicher nicht immer einfach, aber es hat mir sehr gut gefallen und hat mich auf jeden Fall weiter gebracht und offener für andere Kulturen gemacht.